

Le Corbusiers Gartenwege

Autor(en): **Göll, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ziegelei-Museum**

Band (Jahr): **28-29 (2011-2012)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-843911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le Corbusiers Gartenwege

Jürg Goll

1912 errichtete Charles-Edouard Jeanneret mit 25 Jahren für seine Eltern in La Chaux-de-Fonds eine Vorstadtvilla, die heute unter dem Namen Maison Blanche bekannt ist. Es ist sein Erstlingswerk als unabhängiger Architekt, bevor er sich Le Corbusier nannte. Darin hat er die Eindrücke seiner eben abgeschlossenen Praktika und Studienreisen zu einem «neobiedermeierlichen» Entwurf verarbeitet.*

Der Garten auf der Sonnenseite ist als Verlängerung des Wohnbereichs inszeniert und heisst folgerichtig *Chambre d'été* – Sommerraum. Er wird bestimmt von klaren Farben. Ein streng gefasster Raum mit Achsen lenkt den Blick.

Die Gartenwege waren mit Klinker belegt. Von der alten Pflasterung wurden nur noch zwei rote Klinkersteine gefunden und auf der Grundlage von Fotografien 2005 kopiert.



* Klaus Spechtenhauser und Arthur Rüegg, *Maison Blanche. Charles-Edouard Jeanneret – Le Corbusier. Geschichte und Restaurierung der Villa Jeanneret-Perret 1912–2005*, Basel-Boston-Berlin 2007.

Abbildungen vom Verfasser.



Burg Zug: Ziegelstreichen am
Mittelalterfest am 10. Juni
2012.

Der Verein Ziegelei-Museum verfolgt folgende Ziele:

- Das Interesse für das Ziegelei-Museum fördern.
- Die Aktivitäten des Ziegelei-Museums unterstützen.
- Das Museum und seine einmalige Umgebung der Öffentlichkeit näher bringen.

Ihr Vorteil als Mitglied

Regelmässige Informationen über die Aktivitäten des Vereins und des Museums. Freier Eintritt ins Museum.

Anmeldung

Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 20.- für Einzelmitglieder, Fr. 30.- bei Familienmitgliedschaft.

Anmeldungen an Judith Matter, Rainmatt 3, 6331 Hünenberg,
E-Mail: verein@ziegelei-museum.ch, Tel. 041 760 27 19